



Pfarrbrief 2023 / 2024

St. Johannes Baptist Altenberge

Begegnung - Gemeinschaft - Miteinander



Flucht trennt.

Hilfe verbindet.



Aus dem Inhalt:

- > **Pfarrer Jochen Kosmann**
- > **Pfarrer Heinz Erdbürger**
- > **Kirchenvorstand**
- > **Pfarreirat**
- > **ErGo-Kreis**
- > **Nina Eilert**
- > **Edith Lindemann**

„Bin „im Anflug“ und voller Vorfreude.“

„Gehen Sie den Weg Jesu zuversichtlich weiter.“

Ein ereignisreiches Jahr

Chance zur Mitgestaltung nutzen

„Gemeinschaft in größtmöglicher Vielfalt leben.“

„Religion gibt dem Leben eine Richtung.“

„Jeder Cent für die Kinder.“

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Inhaltsverzeichnis	2	„Religion gibt dem Leben eine Richtung“ Erfahrungen, Gründe und Bedenken von Nina Eilert	19
Ein Wort zuvor von Pfarrer Jochen Kosmann	3	kfd Altenberge Ein schwieriges Jahr / Zusammenarbeit mit Hansell soll verstärkt werden	20
„Gemeinsam die richtigen Wege suchen“ Pfarrer Jochen Kosmann stellt sich vor	4	100 Jahre kfd Hansell Jubiläumsfest begeisterte zahlreiche Gäste und Dorfgemeinschaft	21
Pfarrgemeinde begrüßt Nicole Werger und Michael Schulze Westerhoff Pfarrcaritas verabschiedet Hubert Hagelschur	5	Waisenkindern eine Zukunft geben 10 Jahre Freundes- und Förderkreis Pater Joy	22-23
Wohll wollen, Respekt und Verzeihen Pfarrer Heinz Erdbürger verabschiedet	6-7	Religiöser Buchtip „Pilgern - Hineinlaufen in Gottes Gegenwart“	23
Kirchenvorstand: Ein in jeder Hinsicht ereignisreiches Jahr	8	Neues aus dem K.O.T.-Jugendheim Neue Mitarbeiterinnen / Jugendfest war ein voller Erfolg	24
Pfarrerrat: Chance zur Mitgestaltung durch aktive Mitarbeit nutzen	9	Flucht trennt. Flucht verbindet. Weihnachtsaktion adveniat	25
„Freude am Glauben“ Pfarrer Dr. Rogers Birijja feiert sein silbers Priesterjubiläum	10	Sternsingeraktion 2024 „Gemeinsam für unsere Erde - in Amazonien und Weltweit“	26
Ermordung entfacht ein Feuer des Glaubens Weltweites Märtyrerfest wurden 2023 auch in Altenberge gefeiert	11	(Besondere) Angebote für Familien und Erwachsene in der Advents- und Weihnachtszeit	27
„Habt Vertrauen - Ich bin es...“ Gemeinsame Pfarrwallfahrt nach Telgte	12	Kontakte / Impressum	28
Messdiener Herbstlager im Sauerland beliebteste Aktion Kita St. Lamberti Außenspielgelände renoviert und erweitert	13	Kirchliche Statistik	
Erstkommunion 2023 - Rückblick „Weites Herz - Offene Augen“	14	Lebendiger Adventskalender Dezember 2023	28
Erstkommunion 2024 - Ausblick Firmung 2023	15		
Gottesdienst mal anders der ErGo-Kreis stellt sich vor „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ Einladung zum Katholikentag 2024 in Erfurt	16		
Weihnachtskrippe in „alter Pracht“ Krippeninitiative gegründet	17		
„Junge Töne“ Gemeinschaftsprojekt Familienmessen Veränderte Ausrichtung	18		

Pfarrer **Jochen Kosmann** wird am Samstag, den 16. Dezember, im Rahmen der Vorabendmesse zum 2. Advent um 17.30 Uhr in unserer Pfarrkirche St. Johannes Baptist in sein neues Amt eingeführt. Anschließend besteht bei einem Empfang im Karl-Leisner-Haus die Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen und Austausch.

Ein Wort zuvor

von Pfarrer Jochen Kosmann



Liebe Mitchristen in Altenberge und Hansell,
liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs,

zum ersten Mal darf ich mich an dieser Stelle an Sie wenden und Ihnen als neuer Pfarrer ein herzliches Wort des Grußes sagen.

Seit ich mich im Spätsommer dem Pastoralteam und den Gremien vorgestellt habe, konnte ich schon viele freundliche und konstruktive Begegnungen erleben. Dafür bin ich sehr dankbar. Während ich diese Zeilen schreibe, ist noch nicht ganz klar, wann mein Dienst bei Ihnen in der Kirchengemeinde beginnen wird. (Amtseinführung am 16. Dezember, s. Seite 2) Noch bin ich also „im Anflug“ – und ich kann Ihnen versichern, dass ich voller Vorfreude bin, bald bei Ihnen zu sein und möglichst viele von Ihnen persönlich kennenzulernen. Das passt doch ganz gut, denn Vorfreude ist schließlich für viele das erste und größte Kennzeichen der Adventszeit!

Doch nicht nur freudiges Warten, sondern auch Sorgen gehören zum Advent dieses Jahres. Der Krieg in der Ukraine geht weiter, und die Gewalt und die Auseinandersetzungen in Israel machen fassungslos. Viele Menschen sind daher in großer Besorgnis, wie unsere Zukunft aussieht. Und in dieser Lage der Welt feiern wir das Weihnachtsfest.

Das Kind in der Krippe will uns jedes Jahr wieder sagen: Gott ist an unserer Seite, er begleitet unser Leben in guten und in schweren Tagen. Er teilt unser menschliches Schicksal. Wir sind ihm nicht egal. Gott ist und bleibt bei uns Menschen – auch und gerade in krisenhaften Zeiten ist er an unserer Seite. Diese Botschaft kann das Weihnachtsfest uns dieses Jahr in besonderer Weise mit auf den Weg geben, wenn wir feiern, dass mit Jesus der „Fürst des Friedens“ geboren wird.

Ihnen, den Leserinnen und Lesern, wünsche ich nun eine anregende Lektüre der Artikel in diesem Heft. An dieser Stelle möchte ich allen, die zur Entstehung des diesjährigen Pfarrbriefs beigetragen haben, für ihr Engagement ein ganz herzliches Dankeschön sagen!

So wünsche ich Ihnen allen – auch im Namen des ganzen Seelsorgeteams – eine gesegnete Adventszeit, sodass Sie das Weihnachtsfest gut feiern können. Seien Sie auch im kommenden Jahr 2024 stets von Gottes reichem Segen begleitet!

Ihr

Jochen Kosmann, Pfarrer



„Gemeinsam die richtigen Wege suchen“

Pfarrer Jochen Kosmann stellt sich vor



Wie im Vorwort dieses Pfarrbriefs bereits geschrieben, stand bei Redaktionsschluss des Pfarrbriefs noch nicht fest, wann ich meinen Dienst als Pfarrer in Altenberge und Hansell antreten werde.

Aber damit Sie sich schon mal ein Bild davon machen können, wer Ihr neuer Pfarrer ist, möchte ich mich Ihnen gern noch etwas ausführlicher vorstellen.

Geboren wurde ich 1976 in Telgte, wo ich gemeinsam mit meiner jüngeren Schwester aufwuchs. Der Glaube und das kirchliche Leben waren in unserer Familie eine Selbstverständlichkeit. So erlebte ich eine typische katholische Kindheit und Jugend: Messdiener, Gruppenleiter, Jugendsprecher der Pfarrjugend. Zudem verbrachte ich die Schulzeit bis zum Abitur 1995 auf einem bischöflichen Jungengymnasium. Zwar dachte ich auch schon als Schüler immer mal wieder daran, Theologie zu studieren und Priester zu werden, doch fehlte mir damals der letzte Mut, diesen Schritt zu gehen.

So begann ich nach dem Abitur in Münster ein Jura-Studium, das mir Freude machte. Dennoch hatte ich oft das Gefühl, an etwas Wichtigem vorbeizulaufen. So sah ich mich wieder der Frage gegenüber, ob ich nicht doch Priester werden sollte. Immer deutlicher spürte ich, von Gott dazu gerufen zu sein – es fällt schwer, diese Erfahrung in Worte zu fassen. Letztlich sagte ich mir, dass ich nur dann herausfinde, ob es mein Weg ist, wenn ich es zumindest versuche. So ging ich nach dem Staatsexamen in Münster ins Borromäeum. Heute kann ich sagen, dass es die richtige Entscheidung war.

Priesterweihe in Rom

Nach dem Ende des ersten Abschnitts des Theologiestudiums wurde ich von Münster nach Rom gesandt, um mein Studium dort abzuschließen und danach ein Aufbaustudium zu absolvieren. In der Stadt von Papst und Petersdom lebte und studierte ich insgesamt fünf Jahre, unterbrochen von einem Praktikumsjahr im niederrheinischen Kalkar. Diese Jahre waren sehr prägend für mich, da ich erfahren durfte, dass Rom das lebendige Zentrum einer weltumspannenden Kirche ist. Am 10. Oktober 2008 wurde ich dort zum Priester geweiht.

Domvikar am St.-Paulus-Dom in Münster

2009 kehrte ich nach Deutschland zurück, um in Borken meine erste Stelle als Priester anzutreten. Dort lebte und arbeitete ich in einer sehr großen Pfarrei, was ein idealer Ort für gute erste Erfahrungen im priesterlichen Dienst war. 2012 wechselte ich nach Münster, um als Subregens (d.h. stellvertretender Leiter) des Priesterseminars bei der Ausbildung der Seminaristen mitzuarbeiten; gleichzeitig war ich auch Domvikar am St.-Paulus-Dom. Die Begleitung der Theologiestudenten ermöglichte mir, noch einmal ganz andere Schwerpunkte in der priesterlichen Arbeit zu setzen.

Pfarrer in Herzfeld und Lippborg

Dennoch war ich froh, als ich im Jahr 2015 die Anfrage erhielt, wieder in einer Pfarrei zu arbeiten. In der Folge war ich bis zum Januar 2023 Pfarrer in der Kirchengemeinde St. Ida in Herzfeld und Lippborg. Beide Orte befinden sich im Kreis Soest in der südöstlichen Ecke des Bistums Münster. Gemeinsam mit vier direkt benachbarten Dörfern, die zum Erzbistum Paderborn gehören, bilden sie einen bistumsübergreifenden Pastoralen Raum, der dem Gebiet der Kommunalgemeinde Lippetal entspricht. Diese Zusammenarbeit über Grenzen hinweg hat meinen Alltag positiv geprägt. Zudem ist Herzfeld der älteste Wallfahrtsort Westfalens: Dort lebte und wirkte die heilige Ida, die dort auch begraben ist und bis heute verehrt wird. Nach meiner Verabschiedung als Pfarrer in Herzfeld und Lippborg habe ich Vertretungsdienste in Lüdinghausen und Ostbevern übernommen. Nun freue ich mich darauf, Pfarrer in Ihrer Kirchengemeinde zu werden.

Gemeinschaft unter den Gläubigen stärken

„Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ Dieses Wort Jesu aus dem Johannesevangelium habe ich anlässlich meiner Primiz als Leitwort über meinen priesterlichen Dienst gestellt. Jesus sendet nicht nur einzelne Menschen, er sendet alle Christen aus, den Glauben zu leben und die Frohe Botschaft zu verkünden. So sehe ich meine Aufgabe darin, die Gemeinsamkeit unter den Gläubigen zu stärken. Nur gemeinsam wird es uns gelingen, die richtigen Wege zu suchen und zu finden, wie wir den Glauben an Jesus Christus in der heutigen Zeit leben können. Gemeinsam, das heißt mit allen Gemeindegliedern in Altenberge und Hansell und auch gemeinsam in ökumenischer Verbundenheit mit den Schwestern und Brüdern anderer Konfessionen.

Ich freue mich sehr darauf, in den kommenden Jahren mit Ihnen gemeinsam hier den Glauben zu leben und zu feiern.

Jochen Kosmann, Pfarrer

Pfarrgemeinde

begrüßt Nicole Werger und
Michael Schulze Westerhoff

Pfarrcaritas

verabschiedet
Hubert Hagelschur

Hiltrud Laubrock war über 15 Jahre als Pfarrsekretärin ein „Allroundmensch und offen für Alles und für Jeden“. Anfang diesen Jahres hat sie sich beruflich verändert. Ihre Nachfolgerin Nicole Werger möchte sich den PfarrbriefleserInnen vorstellen:



Liebe Gemeindemitglieder, seit dem 1. März bin ich „die Neue“ im Pfarrbüro und möchte die Gelegenheit hier im Pfarrbrief gerne nutzen, mich Ihnen näher vorzustellen.

Ich heiße **Nicole Werger**, bin vierzig Jahre alt, verheiratet, und wohne seit 2008 in Altenberge, genauer gesagt in der schönen

Bauerschaft Hohenhorst.

Schon bevor ich die Stelle als Pfarrsekretärin in Altenberge angetreten habe, war die katholische Kirche mein berufliches Zuhause. 17 Jahre arbeitete ich in Münster in unmittelbarer Nähe des Domes und des Bischöflichen Generalvikariats für die Pilgerstelle unseres Bistums.

Nun freue ich mich, neben meiner lieben Kollegin Birgit Lindenbaum-Elbert, Ihre Ansprechpartnerin im Pfarrbüro bei allen Fragen und Anliegen rund um das Leben und Wirken in unserer Pfarrgemeinde zu sein. Eine Bekannte, die ebenfalls kürzlich eine neue Arbeitsstelle angetreten hat, sagte einmal, sie fühle sich wie in einer „Schwammphase“. „Das erste Jahr sauge ich wie ein Schwamm alles auf, im zweiten Jahr muss ich das dann ‚ausdrücken‘, im dritten Jahr schließlich kann ich hoffentlich alles“. In dieser Aussage finde ich mich sehr wieder, denn die Aufgaben, Arbeitsabläufe und Kontakte im Pfarrbüro sind sehr vielfältig. Vor allem aber machen sie Spaß und sorgen dafür, dass es nie langweilig wird.

In diesem Sinne möchte ich mich für die persönlichen Begegnungen sowie die freundliche Aufnahme der ersten Monate ganz herzlich bedanken. Ich freue mich auf Sie...

Ihre Nicole Werger



Die Pfarrgemeinde freut sich, dass **Michael Schulze Westerhoff** als Hausmeister zum 01. Januar 2023 diesen Aufgabenbereich übernommen hat.

Michael Schulze Westerhoff ist verheiratet, hat 3 Kinder und wohnt in der Bauerschaft Westenfeld.



Pfarrcaritas Altenberge dankt **Hubert Hagelschur** für sein langjähriges caritatives Engagement und freut sich über Dr. Franz-Josef Tappeser als neuen Mitstreiter. Hubert Hagelschur verlässt nach langjähriger engagierter Mitarbeit die Pfarrcaritas Altenberge. Seit vielen Jahren ist er im Caritaskreis Altenberge im Einsatz.



Er hat sich im Caritaskreis primär für die Belange der Steinfurter Tafel eingesetzt. Er hat sich nicht nur regelmäßig mit seiner Frau Ursula vor Ort in der Steinfurter Tafel engagiert, sondern war auch über viele Jahre der „Verbindungsman“ vom Caritaskreis Altenberge zur Steinfurter Tafel, der nicht nur den Kontakt gehalten, sondern auch die Erreichbarkeit der Steinfurter Tafel durch einen von ihm organisierten Fahrdienst verbessert hat. Insbesondere hat er über fast ein Jahrzehnt jedes Jahr die Adventssammlung für die Steinfurter Tafel in Altenberge organisiert und mit dafür gesorgt, dass die Versorgung der Tafel mit Lebensmitteln nicht abreißt. Dafür danken wir ihm sehr und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Gleichzeitig begrüßen wir das neue Mitglied: **Dr. Franz-Josef Tappeser**, der sich seit einiger Zeit neu im Caritaskreis Altenberge engagiert. Wir wünschen ihm eine gute Hand und das nötige Gespür für die Belange und Hilferufe der in Not Geratenen in Altenberge.

Zurzeit sind darüber hinaus im Caritaskreis Altenberge tätig: **Oliver Hordt, Wilhelm Osterholt, Andrea Spieker-Kreft, Norbert Vowinkel, Maria Wetter** und **Stefan Schlatt**. Diakon Stefan Schlatt leitet den Caritaskreis Altenberge und kann wie alle Mitglieder angesprochen werden, wenn Hilfebedarf wahrgenommen oder konkrete Hilfe benötigt wird.

Wir sind für alle da, die Hilfe brauchen:

- Allen Menschen in Not
- Jeder und Jedem
- Mann, Frau oder Kinder
- Jeder Nationalität
- Jeder Gesinnung
- Jeden Glaubens

Was heißt das konkret: Wir rufen Sie an. Wir kommen zu Ihnen. Wir kümmern uns. Wir gehen mit Ihnen zum Arzt oder ins Geschäft. Wir unterstützen Sie mit dem Nötigsten. Wir sorgen für oder wir vermitteln Hilfe. Für uns heißt das: Begegnungen ermöglichen; Freude schenken, Vertrauen schaffen, Zuhören, Begleiten, Helfen, Vermitteln, Probleme angehen, das Nötigste besorgen, Unterstützen!

Wohlwollen, Respekt und Verzeihen

Pfarrer Heinz Erdbürger verabschiedet



Zehn Jahre war **Heinz Erdbürger** leitender Pfarrer unserer Pfarrgemeinde. Im Frühjahr dieses Jahres hat er **Bischof Dr. Felix Genn** um die Entpflichtung von seinen Aufgaben als leitender Pfarrer in Altenberge gebeten. Erdbürger wechselt als Pastor in die Pfarrei St. Liudger in Münster und bleibt

Vizeoffizial am Bischöflichen Offizialat in Münster. Am 17. September wurde er in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet. Fahnenabordnungen der kirchlichen Verbände und der Schützenvereine schmückten den Kirchenraum. Musikalisch gestaltete die Chorgemeinschaft unter der Leitung von **Mariele Albermann** den Festgottesdienst und wurde dabei vom ehemaligen Altenberger Kirchenmusiker **Marco Schomacher** an der Orgel begleitet.

Gemeinden müssen sich Zeichen der Zeit stellen

In seiner Predigt ging unser scheidender Pfarrer auf die gesellschaftlichen Umbrüche, Veränderungen und Krisen ein: „Kirche ist immer in Bewegung. Kirche darf sich nicht vor der Welt mit ihren Realitäten drücken. Das Entscheidende im Leben einer Pfarrei ist für mich weniger das Kommen und Gehen von Pfarrern, das Wichtigere ist, wie sich Gemeinden den Zeichen der Zeit gegenüber verhalten und auf sie reagieren, damit Kirche vor Ort Bestand hat. Dazu muss immer wieder versucht werden, den Menschen mit ihren Sorgen und Nöten, aber auch in ihren Hoffnungen und Freuden die Botschaft Jesu nahe zu bringen.“

„Pastorale Räume ermöglichen weiterhin Kirche vor Ort“

Der Weg der Pfarreien im Bistum Münster in die „Pastoralen Räume“ ist für Erdbürger ein Punkt, wie sich Kirche weiter entwickelt und wie Kirche bei den Menschen vor Ort bleiben kann.

„Diese Aufgabe, der sich ein leitender Pfarrer zu stellen hat, war für mich mit den beiden mir vom Bischof übertragenen Diensten in dieser Gemeinde und im Offizialat in Münster immer weniger zu gestalten. Ich habe mich daher entschieden, für Altenberge den Weg frei zu machen.“

Erdbürger begründet weiter, dass die Seelsorge mit und für die Menschen in der Pfarrei und im Offizialat, wo Menschen mit gebrochenen Lebenssituationen begleitet werden, die ungeteilte Aufmerksamkeit und ganze Kraft des Seelsorgers/Priesters braucht: „Wir müssen nicht nur davon reden, dass wir die Wirklichkeit des Lebens der Menschen wahrnehmen, wir müssen sie auch annehmen. Der Weg ist kein einfacher Sonntagsspaziergang und kein Wohlgefühlprogramm für schöne Stimmungen“.

Er fordert dazu mehr aufmerksames Zuhören und eine Lebensweise, die getragen ist vom gegenseitigen Wohlwollen, Respekt und auch Verzeihen. Aber er warnt auch davor zu glauben, dass es immer schnelle Antworten gibt und bittet darum, die gegenwärtige Situation der Kirche anzunehmen und nicht nur den vermeintlich glorreichen Zeiten der Kirche nachzutruern.

„Bei Jesus und der Kirche bleiben“

Seine Abschiedspredigt schließt unser scheidender Pfarrer mit dem Wunsch: „Gehen Sie hier in Altenberge mit dem Seelsorgeteam, den Pfarrgremien, die sie gewählt haben, gehen sie mit **Pfarrer Jochen Kosmann**, zuversichtlich den Weg Jesu weiter, so wie es Generationen vor uns getan haben. Und beten wir füreinander, dass wir die Kraft aufbringen, bei Jesus und der Kirche zu bleiben. Der Weg der Kirche ist nicht zu Ende. Er geht weiter. Bleiben wir in dieser gemeinsamen Hoffnung verbunden.“

„Geordnetes Haus hinterlassen“

Im Anschluss an die Festmesse bedankte sich **Ange-rika Wiedau-Gottwald** im Namen des Pfarreirates und der Pfarrgemeinde für die gute Zusammenarbeit und wünschte Gottes Segen für das weitere pastorale Wirken. **Prof. Dr. Bernward Büsse** vom Kirchenvorstand schloss sich dem Dank und den Wünschen an und ergänzte aus Sicht des Kirchenvorstandes „ein geordnetes Haus mit einem positiven Blick nach vorne“. Dazu zählte er u.a. die umfangreiche Renovierung des Karl-Leisner-Hauses mit dem Vorplatz des KOT, den Bau der Kita St. Martin, die Erneuerung des Kirchendaches und die aufwändige Sanierung der Orgel auf.

Guido Wergler vom Kapellenverein „Madonna der Landstraße“ bedankte sich für die langjährige Unterstützung und Förderung der Kapellen-Belange.

Nach dem festlichen Gottesdienst musste der Pfarrer noch viele Hände schütteln und Altenbergerinnen und Altenberger nutzten im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins auf dem Kirchplatz die Gelegenheit sich persönlich zu verabschieden.

Impressionen

Pfarrer Heinz Erdbürger verabschiedet



Kirchenvorstand: Ein in jeder Hinsicht ereignisreiches Jahr

Wir blicken auf ein in jeder Hinsicht ereignisreiches Jahr unserer Gemeinde in Altenberge zurück. Unsere langjährige Pfarrsekretärin **Hiltrud Laubrock** mussten wir nach vielen Jahren unermüdlichen haupt- wie ehrenamtlichen Einsatzes für unsere Gemeinde genauso wie **Pfarrer Heinz Erdbürger** verabschieden.

Pfarrer Jochen Kosmann, Nicole Werger und **Michael Schulze Westerhoff** konnten wir willkommen heißen. Wir freuen uns über diese Verstärkung.



Neben der langersehnten Einweihung der vergrößerten und rundum erneuerten Orgel vor Weihnachten 2022 durch unseren **Bischof Dr. Felix Genn** hat alle Altenberger emotional wohl am meisten die Wiederherrichtung des nach einem Sturm Schaden beschädigten Kirchkreuzes bewegt.



Als weithin sichtbares Symbol gilt für viele Menschen in und um Altenberge unser Kirchturmkreuz als Orientierungspunkt am Horizont. Jeder von uns kennt das Gefühl nach einer Reise das Kreuz am Horizont zu sehen und zu wissen, es ist nicht mehr weit. Die Herrichtung erfolgte im Zusammenhang mit der Erneuerung des Kirhdaches, das 60 Jahre gut gehalten hat, aber auch saniert werden durfte. All den Handwerkern, die bei Wind und Wetter sich eingesetzt haben und das Dach in der geplanten Zeit und dem geplanten Budget errichtet haben, sei großer Dank ausgesprochen.

Von oben ist die Kirche nun dicht, jetzt fehlt noch die Erneuerung der Entwässerung und der Pflasterung auf dem Kirchplatz und um die Kirche, die auf Grund des Alters und des Zustands der Entwässerungsleitungen im Zusammenhang mit der Kirchplatzsanie rung im nächsten Jahr folgen wird.



Die vollständige Erneuerung des Glockenjochs unserer großen Glocke in diesem Jahr wirkt dagegen wie eine kleine Maßnahme, hatte aber für unser harmonisches Glockenspiel große Wirkung.

Nach der Herrichtung des Pfarrhauses für unseren neuen Pfarrer wird neben der Kirchplatzsanie rung auch die Beleuchtung innerhalb der Kirche nächstes Jahr in den Fokus genommen. Die Aufgaben gehen nie aus.

Für all die viele und gute Arbeit der Mitwirkenden, insbesondere derjenigen, die im Hintergrund für ein Funktionieren in unserer Gemeinde sorgen, gilt unser herzlicher Dank und eine gute Weihnachtszeit.

für den Kirchenvorstand
Stefan Evers



Pfarrereirat: Chance zur Mitgestaltung durch aktive Mitarbeit nutzen



Zum aktuellen Pfarrereirat von St. Johannes Baptist gehören: **Heinz Augustin, Wiebke Eierhoff, Christina Filthuth, Dagmar Herding, Klara Löhring** (damals Hellmann), **Margret Schollbrock, Katja Schulze Hülshorst, Norbert Vowinkel, Maria Wetter, Heinz Werger** und **Angelika Wiedau-Gottwald**.

Nun sind wir seit zwei Jahren im Amt, haben oft getagt, uns regelmäßig ausgetauscht, Einiges auf den Weg gebracht, geplant und organisiert.

Am Anfang des Jahres waren wir gemeinsam zu einer Auszeit in Rheine, haben dort in Ruhe über Schwerpunkte für dieses Jahr beraten und davon auch bereits einige gute Ideen umgesetzt. Die Planung und Durchführung der Taizé-Andachten sind auf dieses Wochenende zurückzuführen. Auch die Idee der Umgestaltung (eines Teils) des Kirchenraumes zu einem Begegnungsraum ist dort entstanden. Die Bestuhlung dafür ist bereits geliefert worden.

In vielen Gesprächen ist uns aber auch bewusst geworden, dass wir, die Kirchengemeinde in Altenberge, eine lebendige Gemeinde ist. Zahlreiche Aktionen, besondere Gottesdienste und Projekte finden in der Gemeinde statt. Viele Gemeindemitglieder nahmen z. B. am ökumenischen Pfingstgottesdienst in Nordwalde teil, der ErGo-Kreis oder das „Team Hansell“ planen immer wieder neue Gottesdienste, die guten Zulauf haben. Die Katechesen zur Firmung und Kinderkommunion, die Sternsingeraktion, der Einsatz der Messdienergruppen zeigen, dass in unserer Gemeinde alle Altersgruppen aktiv vertreten sind. Im September hat sich eine große Gruppe mit auf den Weg zur gemeinsamen Wallfahrt nach Telgte gemacht. Das Märtyrerefest, das Jubiläum von **Pastor Rogers** und der Abschied von **Pfarrer Erdbürger** haben gezeigt, wie schön und ergreifend es ist, gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Die anschließenden Begegnungen auf dem Kirchplatz waren ein weiteres Zeichen unserer Verbundenheit. Wir sind eine aktive, lebendige Kirchengemeinde. Mit Gottes Hilfe und der Unterstützung sehr vieler engagierter Gemeindemitglieder werden wir das auch bleiben.

Die Auseinandersetzung mit der Einrichtung des „Pastoralen Raums“ war in diesem Jahr ein weiteres großes Thema.

Es hat bereits zwei Treffen zum gegenseitigen Kennenlernen mit den Vorsitzenden der Kirchenvorstände und der Pfarrereiräte aller betreffenden Pfarreien gegeben. Wir sind gut ins Gespräch gekommen, haben von der Personalsituation und den Strukturen anderer Gemeinden erfahren.

Da wir die Situation generell nicht ändern können und die Pastoralen Räume nun einmal auf uns zu kommen, besteht aber – Gott sei Dank – der Konsens: Wir gehen positiv in diesen Prozess, wir wollen optimistisch in die Zukunft der katholischen Kirche schauen und machen uns auf den Weg. Jetzt haben wir die Chance mitzugestalten und mitzuhelfen, dass etwas Gutes entsteht; viele Wünsche lassen sich allerdings nur durch aktive Mitarbeit realisieren. Durch die gemeinsame Auseinandersetzung von Kirchenvorstand und Pfarrereirat mit den Themen des Pastoralen Raumes wächst auch in diesen Gremien der Zusammenhalt, wir wissen voneinander und tauschen uns regelmäßig aus.

Und nun kommt in unsere Gemeinde bald ein neuer leitender Pfarrer, in heutiger Zeit keine Selbstverständlichkeit. Wir haben ihn bereits bei einer Zoom-Konferenz und im Rahmen der Telgter Wallfahrt kurz etwas kennen lernen dürfen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

für den Pfarrereirat
Angelika Wiedau-Gottwald



„Freude am Glauben“

Pfarrer Dr. Rogers Birijja feiert sein silbernes Priesterjubiläum



„Den Menschen nahe sein, Sorgen teilen, trösten und der Kirche mit Spaß und Freude dienen“ ist der Kompass im Leben von **Pfarrer Dr. Rogers Birijja** oder Pastor Rogers, wie ihn viele AltenbergerInnen liebevoll nennen.

Pastor Rogers ist in der Gemeinde Kooki in West-Uganda aufgewachsen, hat als Kind in seinem Land unter dem Diktator Idi Amin Unruhen und Krieg erlebt und auch deshalb nach dem Abitur den Weg in die Seelsorge gewählt. Am 04. Juli 1998 wurde er in seinem Heimatbistum Hoima zum Priester geweiht. Danach erhielt er ein Stipendium für Deutschland und studierte in Fulda bis zum Doktor der Betriebswirtschaft. Als er dann ein Sabbatjahr plante, führten ihn langjährige Kontakte zu **Pastor Otto Banse** aus Darfeld (Gemeinde Rosendahl) ins Bistum Münster und schließlich nach Altenberge. Aus einem Sabbatjahr sind mittlerweile zehn Jahre geworden und Pastor Rogers wünscht sich noch viele Verlängerungen. Dabei handelt es sich bei dem Sabbatjahr nicht um eine „berufliche Auszeit“, sondern um eine aktive Seelsorgetätigkeit in unserer Pfarrgemeinde und die Organisation vieler Hilfsprojekte für sein Heimatland in Afrika, zu denen Kindergärten, Schulen, ein Krankenhaus und ein Schwesternwohnheim gehören, die es ohne diese kirchliche Initiative nicht gäbe.

Pfarrer Dr. Rogers Birijja schreibt zu seinem Silberjubiläum: Freude am Glauben!

Das ist genau, was mich am meisten anspricht, wenn es darum geht, Dienst im Weinberg des Herrn zu leisten bzw. zu verrichten. Diese Freude hat einen Grund; sie speist sich aus dem Osterfest, dem Tag, an dem unser Herr, Jesus Christus, den Tod bezwungen und uns allen den Sieg errungen hat. Es geht also um die Freude über die Erlösung. Aufgrund dieser Freude bin ich vor fünfundzwanzig Jahren zum Priester geweiht worden und durfte deshalb mein silbernes Priesterjubiläum am 4. Juli dieses Jahres im Heimatland, Uganda und am 20. August hier in Altenberge feiern. Es war mir eine große Freude und Ehre, dieses Fest sowohl mit den Menschen in Uganda als auch mit den Altenbergerinnen und Altenbergern feiern zu dürfen. Es war wirklich ein historisches Fest! Ich wollte u.a. Gott danken nicht nur für das Geschenk des Priestertums,

Wiederholt haben wir im Pfarrbrief über diese vielfältigen Projekte berichtet.

8.000 Gläubige feierten im Juli in seinem Heimatbistum in Uganda sein silbernes Priesterjubiläum. Auch in unserer Pfarrkirche wehte am 20. August ein Hauch von afrikanischem Lebensgefühl und Heiterkeit: Seelsorger aus Altenberge und Afrika, Fahnenabordnungen, bunte Kleider und freudiger Gesang begleiteten den Silberjubililar, auf dessen Priestergewand ein großer Kronkorken mit einer silbernen 25 gedruckt war, zum Jubiläumsfestgottesdienst.



Stationen seines priesterlichen Wirkens ließ Pastor Rogers im Dialog mit unserem ehemaligen Pastoralreferenten **Norbert Westermann** noch einmal Revue passieren.

Er dankte aus tiefstem Herzen für das Erreichte und dem Kirchenvorstand, dem Seelsorgeteam und dem Ökumenischen Chor für die Ausrichtung seines Jubiläums.

sondern auch für den Dienst an den Mitmenschen sowohl in Uganda als auch in Deutschland. Zudem ist es sehr erfreulich, dass u.a. die AltenbergerInnen viele Projekte (u.a. Kindergärten, Schulen u.s.w.) in Uganda mitfinanzieren und unterstützen. Es war mir auch eine besondere Freude, dass zwei meiner Schwestern, **Angela** und **Diana**, dieses Fest hier in Altenberge mitfeiern durften. Des Weiteren bin ich allen sehr dankbar für die Spenden und Geschenke anlässlich meines Jubiläums in Höhe von 2.650 Euro (inklusive der Kollekte), die ich benutzen möchte, die Hospitalkapelle in Kooki, Uganda zu bauen. Ich bin Gott sehr dankbar, dass ich meine priesterlichen Dienste hier in Altenberge ausüben darf. Diesbezüglich möchte ich mich bei allen Altenbergerinnen und Altenbergern für die Freundschaft, Liebe und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Ich liebe Altenberge!
Long live Altenberge!

Ermordung entfacht ein Feuer des Glaubens

Weltweites Märtyrerfest wurde 2023 auch in Altenberge gefeiert

Es war wirklich ein großes Fest!

Der Glaube in Uganda breitet sich immer noch wie ein Lauffeuer aus. Diese Tatsache ist den vierundzwanzig Männern/Märtyrern zu verdanken, die der damalige **König von Buganda (Mwanga II.)** zwischen den Jahren 1885 und 1887 durch Zerstückelung und Verbrennen hat ermorden lassen. Diese waren Angestellte in seinem Palais.

Mit dem Umbringen der Märtyrer von Uganda hatte der besagte König die Absicht, das Christentum auszuradieren. Ist es ihm gelungen? Im Gegenteil! Durch die Ermordung der Märtyrer von Uganda entfachte er das Feuer des Glaubens im dortigen Land. Die Ermordung der Märtyrer von Uganda markierte deshalb den Beginn eines neuen Kapitels im Glauben, in dem viele Menschen bereit waren, für ihre Religion zu sterben. Bis heute werden die Märtyrer von Uganda sehr gefeiert. An jedem 3. Juni, dem Tag, an dem die Mehrheit von ihnen ermordet wurde, versammeln sich viele Menschen aus aller Welt in Namugongo, der Gedenkstätte der Märtyrer, um zu beten.

Zu Ehren der Märtyrer von Uganda, wird am 3. Juni jeden Jahres das Märtyrerfest nicht nur in Uganda, sondern auch in verschiedenen Ländern weltweit gefeiert. In dieser Hinsicht wird auch das besagte Märtyrerfest jedes Jahr in verschiedenen Pfarrgemeinden in Deutschland begangen. Für eine zentrale Feier des Festes werden Orte in unserem Land ausgewählt, in welchen ein Priester aus Uganda in der Seelsorge tätig ist. In diesem Jahr 2023 wurde deshalb die Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist, Altenberge als Hauptgastgeber für ganz Deutschland ausgewählt, da **Pfarrer Dr. Rogers Birijja** aus Uganda in dieser Kirchengemeinde tätig ist.

Die Feier dieses Festes fand in diesem Jahr am Samstag, dem 3. Juni in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist, Altenberge statt. Um 11:00 Uhr begann das feierliche Hochamt. Hauptzelebrant war **Bischof Vincent Kirabo** aus dem Bistum Hoima, Uganda. Unter den Konzelebranten war auch **Bischof Salutaris Libena** aus dem Bistum Ifakara, Tanzania.



Hunderte von Uganderinnen und Ugander, die in Deutschland leben, kamen mit ihren Freunden und Bekannten nach Altenberge, um dieses Fest mitzufeiern. Da waren schätzungsweise knapp 500 Menschen, die mitgefeiert haben.

Musikalisch wurde der Festgottesdienst vom ökumenischen Chor unter der Leitung von Frau **Lioba Domann-Koch** sowie des ugandisch-afrikanischen Chores (mit Trommeln) unter der Leitung von **Pater George** umrahmt. Auch der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Altenberge spielte zu Ehren der ugandischen Märtyrer. Kinder aus unterschiedlichen Familien in Altenberge haben zum Evangelium und zur Gabenbereitung zwei unterschiedliche Tänze aufgeführt.



Im Anschluss an den Festgottesdienst wurde auf dem Kirchplatz weiter gefeiert. Alle waren herzlich eingeladen zu afrikanischen Köstlichkeiten, zur traditionellen Grillwurst mit Kartoffelsalat sowie zu Kaffee und Kuchen. Der Nachmittag wurde mit unterschiedlichen afrikanischen Tänzen, fantastischer Musik vom Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Altenberge und vielen Gelegenheiten zu anregenden Gesprächen zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Die Gemeinschaft der Märtyrer von Uganda (Uganda Martyrs Community - Germany) hier in Deutschland, die ab dem 19. Juli diesen Jahres 2023 auf dem Registerblatt VR 1913 als eingetragener Verein gilt, bedankt sich bei den Altenbergerinnen und Altenbergern für den netten Empfang, die tolle Gastfreundschaft, die sehr gute Unterkunft der Gäste sowie für die große Beteiligung der Einheimischen und des Altenberger Orga-Teams unter der Leitung von **Angelika Wiedau-Gottwald** vom Pfarreirat.

Pfarrer Dr. Rogers Birijja

„Habt Vertrauen - Ich bin es...“

Gemeinsame Wallfahrt nach Telgte



Auch in diesem Jahr machten sich Nordwalder und Altenberger Gemeindeglieder wieder gemeinsam auf den Weg zum Gnadenbild nach Telgte. Zu Fuß über den traditionsreichen Prozessionsweg für Wallfahrer von Münster nach Telgte oder mit dem Fahrrad über Vosskotten, Gimbe, Westbevern und den Zentralfriedhof Lauheide. Unterwegs hatte **Pastoralreferentin Andrea Spieker-Kreft** für die Radpilger einige nachdenkliche Impulse vorbereitet:



So zeigen die Worte vom Propheten Jeremia „Und ich lasse mich von euch finden und ich wende euer Geschick und sammle euch aus allen Völkern und von allen Orten“, damals als auch heute, in jedem Menschen steckt ein göttlicher Funke, der strahlen und handeln will. Es ist der Heilige Geist.

Betend und singend zogen in Telgte dann Fuß-, Rad- und Buspilger gemeinsam zur Gnadenkapelle. Zur Überraschung der Altenberger Pilger wurden sie von ihrem zukünftigen **Pfarrer Jochen Kosmann** begrüßt, der als „Telgter Kind“ zu Hause war und die Gelegenheit zum ersten Begegnen und Kennenlernen nutzte.

In der Mittagspause versorgte der Nordwalder Arbeitskreis „Faire Woche“ die Pilger mit einer leckeren Suppe, fairen Produkten und Getränken.

In der anschließenden Wallfahrtsmesse ging der Nordwalder **Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup** in seiner Predigt auf den diesjährigen Leitgedanken („Habt Vertrauen - Ich bin es...“) ein: Vertrauen in die Botschaft Jesu fördert auch das gegenseitige Vertrauen unter uns Menschen und lässt uns alle gelassener und engagiert zugleich durch Krisen und Verunsicherungen gehen.

Musikalisch wurde das Wallfahrtsamt vom Ökumenischen Chor unter der Leitung von **Lioba Dommann-Koch** begleitet; dazu gestalteten Gäste der Nordwalder Partnergemeinde St. Annes aus Ghana das Gloria mit afrikanischen Klängen.



Messdiener

Herbstlager im Sauerland beliebteste Aktion

Jeden Monat unternehmen die Messdiener eine aufregende Aktion darunter ist auch das jährliche Sommer- und Herbstlager. Vor kurzem hat das diesjährige Herbstlager stattgefunden, bei diesem fahren die Messdiener in der ersten Woche der Herbstferien, immer in eine Schützenhalle ins Sauerland und unternehmen dort eine Woche lang die verschiedensten Aktionen.

Dieses Jahr waren wir in der Schützenhalle in Allagen mit 14 Leitern und über 60 Kindern, sowie auch noch 3 Küchis, die uns jeden Tag lecker bekocht haben. Jeden Tag gibt es ein Morgen-, Mittag- und Abendprogramm. Bei diesen spielen entweder die, am Anfang des Lagers bestimmten, Gruppen gegeneinander oder alle zusammen.

Jedes Jahr hat das Lager auch ein bestimmtes Motto, passend zu welchem sich die Kinder und die Leiter für Cluedo verkleiden und so dann gemeinsam ein Verbrechen aufgelöst wird. Dieses Jahr gab es das Motto Super Mario. Neben sportlichen Spielen wie das Völkerballturnier oder ein Kamelrennen, gibt es auch viele weitere immer unterschiedliche und oft auch passend zu dem Thema des Lagers ausgedachten Spiele. An einem Tag der Woche kommt Pfarrer Sharko uns besuchen, um eine Lagermesse abzuhalten und gemeinsam mit allen zu essen.



Das Programm ist von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Auch British Bulldog ist ein jährlicher Bestandteil des Lagers. Bei diesem Matschspiel können sich sowohl Kinder als auch Küchis und Leiter austoben und gegenseitig dreckig machen. Ein sehr beliebtes Spiel, was auch gerne als eine Aktion außerhalb des Lagers angeboten wird, da es etwas Einzigartiges und sehr Spaßiges ist.

In den Gruppen werden auch immer die Essens-, Klo- oder Aufräumdienste erledigt, auch wenn dabei meistens bei den Kindern nicht direkt viel Freude aufkommt, ist es dann mit Musik meist immer schnell erledigt und macht dann doch mehr Spaß als vorher gedacht.

Das Herbstlager ist unter den Kindern die beliebteste Aktion im Jahr der Messdiener, da es für sie wie eine andere Welt ist. Man knüpft neue Freundschaften und erlebt ständig neue Dinge, egal wie oft man schon mitgefahren ist.

Kita St. Lamberti

Außenspielgelände renoviert und erweitert

Neue Sand-Verlade LKW-Spielfläche und neues Spielgerät entstehen seit September diesen Jahres auf dem Außenspielgelände der Kita St. Lamberti.

Um diese von den Kindern erobern zu können, wird manch einer auf die Geduldsprobe gestellt, denn die Aufbauten der Spiellandschaften wurden nicht nur von Firmen geleistet, sondern auch durch den Einsatz vieler tatkräftiger Elternhelfer.



Das Spielgerüst konnte dank der Aufstellung durch eine Firma schon nach kurzer Zeit bespielt werden und fand große Begeisterung aller 2- bis 6-jährigen Kinder, um die Herausforderungen beim Rutschen, Überqueren der Wackelbrücke, Klettern an der Kletterwand u.v.m. anzunehmen.

Von dem demontierten Altspielgerät sägten die Hausmeister das gute Robinienholz für weitere wertvolle Spielgänge für die Kinder zurecht und der Rest wurde dank eines Bohrhammers fachmännisch für den Bauhof getrennt.

Die LKW-Ecke entstand durch Eigenarbeit und benötigte etwas mehr an Zeit. Jedoch umso spannender waren die Herausforderungen beim Ausheben der Ecke durch einen Vater, dem Beliefern von Holzstämmen für die Abgrenzung, das Auslegen eines widerstandsfähigen Unkrautvlies und nicht zu vergessen das Befüllen der Grube mit Spielsand. Hierbei fuhren die Kinder & Eltern etliche Schubkarren mit Sand vom Container zur Grube und zurück, bis letztendlich 13 Tonnen Sand versenkt und die Baumstämme zurecht gerückt waren.

Zu guter Letzt wird noch eine Aufbewahrung / Stellmöglichkeit der LKWs aufgebaut und dem Spiel & Spaß steht nichts mehr im Weg.

Das gesamte Team bedankt sich bei allen Beteiligten für die tatkräftige Unterstützung.



Erstkommunion 2023 - Rückblick

„Weites Herz – offene Augen!“



62 Kinder haben im Mai im Rahmen von vier Erstkommunionfeiern das „Brot des Lebens“ zum ersten Mal empfangen.

Während der Erstkommunionfeiern und Erstkommuniondankmessen war in den Gesichtern der Kinder und deren verbalen Äußerungen spürbar, dass ein Glaubens-Samenkorn bei Jedem angekommen ist.

Deren Neugierde zum Leben und die Offenheit zum Glauben und zur Philosophie wird auch weiterhin ein wirklicher Nährboden sein, um im christlichen Glauben zu wachsen.



Von September 2022 bis zum Frühsommer 2023 waren alle Erstkommunionfamilien, die Katechet*innen, die die Kleingruppen begleiteten und das Erstkommunionsteam (**Angelika Wiedau-Gottwald, Heike Rottmann, Kerstin Haberkamp** und **Andrea Spieker-Kreft**) gemeinsam immer wieder punktuell unterwegs.

Es war eine schöne und manchmal aufregende Zeit mit vielen besonderen Momenten und Begegnungen.

Ein herzliches Dankeschön für die gemeinsame Zeit!



Andrea Spieker-Kreft,
Pastoralreferentin



Erstkommunion 2024 - Ausblick

Firmung 2023



Im Rahmen eines Wortgottesdienstes starteten Ende September 2023 insgesamt 62 neue Erstkommunionkinder mit ihren Familien eine gemeinsame Zeit um Glaubenserfahrungen zu sammeln auf dem Weg zur Erstkommunionfeier 2024.

Im Beisein von den Eltern, Geschwistern oder Großeltern ist jedem Erstkommunionkind persönlich eine Holzkiste mit dem Vornamen überreicht worden.

Die Termine der Erstkommunionmessen 2024:

Sonntag, 28. April 2024

in der Kirche St. Johannes Nepomuk, Hansell

Samstag, 4. Mai 2024

in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist, Altenberge

Sonntag, 5. Mai 2024

in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist, Altenberge

Christi Himmelfahrt, 9. Mai 2024

in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist, Altenberge

Alle Erstkommunionmessen beginnen um 10.30 Uhr.

Firmung 2023

Die Kirche Jesu Christi ist jung, sie lebt weiter! Trotz allem, was sich heute an Negativem in der Kirche abspielt, stirbt die Kirche nicht aus, sondern sie lebt und wächst weiter. Weil der Geist Gottes darin gegenwärtig ist. Diese Tatsache wird u.a. in unserer Pfarrei St. Johannes Baptist hier in Altenberge erfahrbar, insbesondere durch die jungen Menschen, die sich immer mehr für den Glauben engagieren.

Am Sonntag, dem 22. Oktober 2023 um 09.00 Uhr haben beispielsweise sieben- und dreißig junge Menschen das Sakrament der Firmung in unserer Pfarrkirche empfangen, in dem sie im Glauben bekräftigt und bestärkt und somit zu erwachsenen Christen wurden.

Diese Handlungsweise bringt das präzise auf den Punkt, was Firmung im Kern bedeutet. Der Begriff Firmung stammt vom Lateinischen „Confirmatio“ ab, was als Bestärkung und Bekräftigung zu verstehen ist. Die Firmung ist die Vollendung der Taufe. Da die Kinder beim Empfang des Taufsakramentes noch klein sind, sagen die Eltern stellvertretend für ihre Kinder das „Ja“ zum Glauben. Mit der Firmung geschieht nun etwas Neues, etwas Besonderes: Die daran teilnehmenden jungen oder erwachsenen Menschen, sind in der Lage, das „Ja“ selber zu sagen. Dadurch bestätigten sie das Taufversprechen, das ihre Eltern und Paten in der Taufe für sie abgegeben haben. Durch die Firmung empfangen zusammenfassend die daran Teilnehmenden die Fülle des Heiligen Geistes, der ihnen hilft, ihre Verbindung mit der Kirche zu stärken und somit den Glauben in ihrem Leben in Wort und Tat zu bezeugen.



Die bleibende Herausforderung, worum alle Gefirmten (wir alle) zu ringen haben, ist es, dafür zu sorgen, dass der Heilige Geist nicht auf theoretischer Ebene bleibt. Er muss herunterkommen!

Die Gefirmten bzw. die Glaubenden sind deshalb herausgefordert, immer danach zu streben, den Heiligen Geist einzuladen bzw. herabzurufen und ihm Raum in ihren Herzen und ihrem Alltagsleben zu geben.

Auf diese Art und Weise werden sie befähigt, den Glauben in Wort und Tat zu bezeugen. Darauf kommt es an bei der Spendung der Firmung! Das ist, was die Firmung ausmacht!

im Namen des Firmvorbereitungsteams
Pfarrer Dr. Rogers Birijja



Gottesdienst mal anders

der ErGo-Kreis stellt sich vor

Seit fast 4 Jahren bietet der ErGo-Kreis verschiedene Gottesdienste mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten an. Bislang haben wir es versäumt, uns als Gruppe vorzustellen.

Aktuell bilden folgende Personen den ErGo-Kreis:



Nina Eilert



Peter Esselmann



Petra Haist



Mille Schlangen



Stefan Schlatt



Bernadette Wosnig

Wir haben uns als Gruppe zusammengefunden, weil wir unabhängig voneinander alle das Bedürfnis nach alternativen Gottesdienstformen bzw. spirituellen Angeboten hatten und bereit waren, uns für die Planung und Umsetzung auch selber einzubringen. Unsere Idee bzw. unsere spirituelle Ausrichtung lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Wir möchten

- Räume eröffnen, in denen Menschen sich mit ihren Fragen und Zweifeln, ihrer Klage und ihrem Dank authentisch einbringen können;
- unterschiedliche spirituelle Impulse als Ergänzung zu Eucharistiefiern für suchende Menschen anbieten; auch für diejenigen, die von klassischen Angeboten nicht mehr erreicht werden;
- Gemeinschaft in größtmöglicher Vielfalt leben und erfahrbar machen; unsere Angebote sind offen für alle!
- Gottesdienste auch außerhalb unserer Pfarrkirche an unterschiedlichen Orten feiern;
- im Prozess bleiben und unserer Sehnsucht nach lebendiger Glaubensgemeinschaft auf der Spur bleiben.

Einig waren wir uns auch darin, dass wir als Zielgruppe in erster Linie Erwachsene ansprechen wollen. Und so entstand der Arbeitstitel „ErGo“ (Erwachsenengottesdienste) analog der Namen JuGo (Jugendgottesdienste), SeGo (Senioren-gottesdienste) und FaGo (Familiegottesdienst).



Mit diesem Plakat haben wir auf unser letztes Angebot in diesem Jahr hingewiesen.

Die Adventszeit wird in diesem Jahr zum ersten Mal vom neu gegründeten „Krippenteam“ gestaltet. Genau wie unser ErGo-Kreis ist auch dieses Team durch die Initiative einiger Gemeindemitglieder entstanden. Wir freuen uns über die Vernetzung dieser beiden Initiativen und blicken mit Vorfreude auf den Advent!

Als Ausblick auf 2024 können wir als ErGo-Kreis heute schon ankündigen, dass die Frühschichten zum Sonnenaufgang in der Fastenzeit vor Ostern wieder angeboten werden.

Vielleicht sehen wir uns schon bald wieder in einem unserer Gottesdienste. Wir freuen uns auf Euch!

„Zukunft hat der Mensch des Friedens“ lautet das Leitwort des nächsten Katholikentages, der vom 29. Mai bis 2. Juni 2024 in Erfurt stattfinden wird.



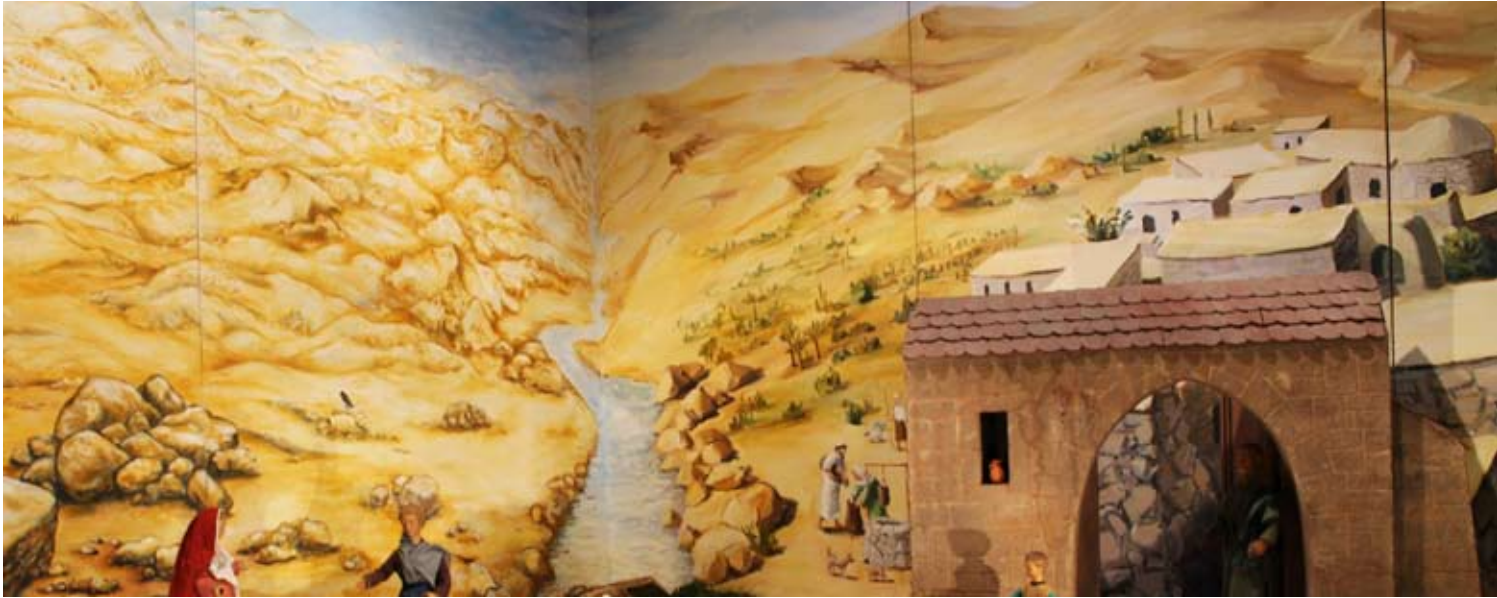
Jetzt unter <https://www.katholikentag.de/teilnehmen> anmelden - Es warten Podien, Gottesdienste, Werkstätten und kreative Mitmach-Angebote.

Weihnatskrippe in „alter Pracht“

Krippeninitiative gegründet

Die Weihnachtskrippe unserer Kirchengemeinde besitzt vor allem durch die handgemalten Tafeln, die sie umrahmen, eine ganz besondere Ausstrahlung. Die Tafeln wurden im Jahr 2007 von den Künstlern **Annette Hinricher** und **Rolf Tiemann** gestaltet und greifen biblische Motive auf.

Darüber hinaus will die Krippeninitiative in der Vorweihnachtszeit unterschiedliche liturgische Angebote gestalten, die auf die Krippe und ihre Figuren Bezug nehmen. Auf diese Weise soll versucht werden, der Kirchengemeinde die Botschaft von Advent und Weihnachten näher zu bringen.



In den letzten drei Jahren war es aus verschiedenen Gründen nicht gelungen, die Krippe mit allen vorhandenen Figuren und den charakteristischen Tafeln aufzubauen. Dieser Zustand wurde von vielen Gemeindemitgliedern als unbefriedigend empfunden und so formierte sich bereits im Februar 2023 die Krippeninitiative, die es sich zum Ziel gemacht hat, die Weihnachtskrippe zum diesjährigen Weihnachtsfest in ihrer „alten Pracht“ wiedererstehen zu lassen.

Schon im November dieses Jahres wird die Krippe deshalb in der Kirche aufgebaut. An den Adventswochenenden besteht dann für Jedermann die Möglichkeit, die vorweihnachtlich gestaltete Krippe auch außerhalb der Gottesdienstzeiten zu besuchen, sie in aller Ruhe zu betrachten und neu zu entdecken. Mitglieder des Krippenteams werden während dieser „Open Church“-Zeiten als „Krippenführer“ bereitstehen, um Fragen rund um die Krippe zu beantworten.



Mitglieder der Krippeninitiative bei der „Sichtung“ der Krippenfiguren

In der Adventszeit sind außerdem drei liturgische Abendimpulse geplant. Jeder Impuls wird sich mit einem von der Initiative ausgewählten Schwerpunktthema befassen, das mit der Krippe in Zusammenhang steht und in die Vorweihnachtszeit passt.

Die Themen der liturgischen Impulse werden sein:

1. Johannes der Täufer (Di; 05.12.; 19.00 Uhr)
2. Mariä Verkündigung (Mi; 13.12.; 19.00 Uhr)
3. Herbergsuche (Mi; 20.12.; 19.00 Uhr)

Außerdem wird unsere **Pastoralreferentin Andrea Spieker-Kreft** die Krippe inhaltlich in die Kinderkatechese in den Grundschulen und Kindertagesstätten und den Familiengottesdiensten im Advent einbeziehen.

für die Krippeninitiative
Ralf Gerke

„Junge Töne“

Gemeinschaftsprojekt

Junge Töne

Nach den Sommerferien startete der neue Chor „Junge Töne“. Eine Mädchengruppe und eine Jun-

gengruppe, die leider noch unter Startschwierigkeiten leidet. Das besondere: Es singen Kinder aus den Gemeinden Altenberge und Nordwalde gemeinsam in diesem Chor. Jeden Donnerstag treffen sie sich im St. Augustinus Altenzentrum in Nordwalde. Am 16. September hatten die jungen Sängerinnen (18 an der Zahl) ihren ersten Auftritt gleich mal in Münster.



Dort fand an diesem Wochenende das Jugendchorfestival der Pueri Cantores statt. Eigentlich eine Veranstaltung für Jugendliche, doch am Samstag waren auch die Kinderchöre aus der Region eingeladen.

Bei perfektem Wetter sangen sie am Vormittag bei einem musikalischen Friedensgebet im Dom mit 350 anderen Kindern aus dem Bistum. Dann war Zeit zum Essen, Spielen oder Stadterkundung. Auch ein Orgelkonzert für Kinder wurde angeboten. Um 16.00 Uhr kam dann der große Abschluss vor der Bühne an der Überwasserkirche.



Gemeinsam mit den Teilnehmern des Jugendchorfestivals wurde eine Stunde lang gesungen, bevor es mit dem Zug wieder nach Nordwalde und Altenberge zurück ging.

Thorsten Schlepphorst,
Kirchenmusiker Nordwalde

Einladung: Der Kinderchor „Junge Töne“ gibt im Rahmen der „Open Church“ während des Altenberger Nikolausmarktes am 2. Dezember um 15.00 Uhr ein kleines Konzert in der Pfarrkirche.

Familienmessen

Veränderte Ausrichtung

Seit zwei Jahren haben die Familienmessen in unserer Pfarrgemeinde eine veränderte Ausrichtung. Die monatlichen Familienmessen wandelten sich zu punktuellen Familienmessen im Kirchenjahr:

- In der Advents- und Weihnachtszeit (s. Terminüberblick in diesem Pfarrbrief)
- zu Beginn der Fastenzeit mit der „Open Church“ am 1. Fastensonntag



- Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostermontag
- kurz vor den Sommerferien eine Outdoormesse an der Krüsellinde



- Erntedankmesse auf dem Bauernhof
- St. Martin am Hanseller Kirchturm
- die Offenheit und die Spontanität für weitere neue thematische Familienmessen

Konkrete Infos sind jeweils kurzfristig aus den Sozialen Medien, Homepage, Zeitung und Schaukästen zu erfahren.

Die Familienmessen zeichnen sich dadurch aus, dass die aktuellen Lebensthemen der Familien bzw. Lebenssituationen aller Generation im Fokus stehen und diese in Beziehung mit der jeweiligen Bibelstelle gesetzt werden.

Ein kleines Vorbereitungsteam trifft sich dazu im Vorfeld gemeinsam mit **Andrea Spieker-Kreft** jeweils an einem Abendtermin.

„Religion gibt dem Leben eine Richtung“

Erfahrungen, Gründe und Bedenken von Nina Eilert

Nina Eilert gehört zum Vorbereitungsteam für Familienmessen. Was bewegt sie trotz des gesellschaftlichen Gegenwinds dabeizusein? In der diesjährigen Familienmesse an der Krüsellinde hat sie Erfahrungen, Gründe und Bedenken geschildert:

„Gerne möchte ich Ihnen berichten, warum ich mich in der Kirche engagiere und Ihnen hier mein ganz persönliches Glaubensbekenntnis anvertraue. Religion gibt dem Leben eine Richtung. Bereits in der Kindheit bin ich jeden Sonntagvormittag mit meinen Eltern im Hochamt gewesen.

Durch Gewohnheit, Rituale und Vorbildfunktion meiner Eltern und Großeltern, bin ich schon in jungen Jahren zum Kirchgänger geworden. Es folgte klassisch die erste hl. Kommunion, die ich als erstes SEHR (!) großes Fest noch gut in Erinnerung habe. Im Anschluss bin ich Messdienerin geworden. Die Gruppenstunden und gemeinsamen Aktivitäten und das Gemeinschaftsgefühl habe ich noch in guter Erinnerung.

Als Jugendliche wurde ich gefirmt. Diesmal ohne große Familienfeier, dafür aber voller Stolz vom Bischof den hl. Geist auferlegt zu bekommen. Dann, muss ich zugeben, wurde es etwas dünn mit meinem Engagement. Ich hatte zwar immer noch die Verbindung zu Gott und zur Kirche, habe mich aber eine Zeitlang nicht aktiv in der Kirche beteiligt. Nach der Geburt unseres ersten Kindes lebte die aktive Zeit wieder auf. Denn Christlicher Glaube vermittelt Werte und diese Werte möchte ich gerne weitergeben. Ich engagierte mich in Münster in der Minikirche. Wir hatten tolle Zusammenkommen. Die Kleinkinder und die Eltern fühlten sich in der Umgebung „Kirche“ wohl. Die Kinder waren entspannt, die Eltern auch. Wir betrachteten die Geschichten kindlich und einfach aber für alle gleichermaßen spannend. Unsere Kinder wurden größer, wir sind wieder nach Altenberge gezogen, sodass ich in den Vorbereitungskreis der Familiengottesdienste wechselte. Wir hatten ein tolles Team. An den Vorbereitungsabenden tauschten wir uns aus, wie wir auf spezielle Art und Weise das Vertrauen und den Glauben in Gott, den Familien näherbringen könnten und hatten die wildesten Ideen und waren mutig. Uns wurde ein großer Freiraum gewährt.

Zusätzlich war ich als Katechetin bei der Vorbereitung unserer beiden Kinder zur Erstkommunion dabei. Seit einigen Jahren bin ich Kommunionhelfer und gestalte verschiedene Projekte „Generationsübergreifend“.

Wir, ein Team von 3-4 Personen, organisierten einen Familiennachmittag im Pfarrheim im Hansell, wir haben eine Fahrradtour angeboten (die an Wegekreuzen Halt machte), Projekte wie: Fasten mal anders und „Open Church“ ins Leben gerufen.

Aber was bewegt mich dazu immer motiviert zu bleiben? Denn es gab auch Rückschläge: Bei dem Familiennachmittag kam nur eine Familie und diese auch erst, als wir uns eigentlich entschieden hatten alles abzurechnen und abzubauen. Die Teilnehmer der Fahrradtour konzentrierten sich ausschließlich auf das Organisatoren-Team.

Immer wieder komme ich auch in Diskussion, mit Freunden und engsten Familienangehörigen, wie ich mich in dieser Zeit noch kirchlich engagieren könne. Der „Synodale Weg“ und Maria 2.0 sind nicht von Erfolg gekrönt, Missbrauchsskandale, Machtgehabere und auch vieles sonst ist undurchschaubar. Personalentscheidungen, die ich nicht nachvollziehen konnte, sogar hier in unserer Gemeinde.

Aber viele Veranstaltungen wurden sehr gut angenommen und die Rückmeldungen waren bemerkenswert, eindrucksvoll und voller Dankbarkeit.

Es sind diese Punkte, die mich überzeugen auch zukünftig in der katholischen Kirche aktiv zu bleiben:

- Es ist der Schutz und Halt, in jeder Situation, Gott ist bei uns. Egal wie es sich privat oder beruflich gegenwärtig verhält, egal in welcher Lebensphase ich mich zurzeit befinde. Ich habe ein Urvertrauen in Gott.
- Der andere Blickwinkel auf die Bibeltexte: Wie kann ich diese alltagstauglich und begreiflich machen und weitergeben.
- Der Kirchenraum: Mich faszinieren Kirchen: große, hohe Gebäude mit Ihrer Geschichte, eine Kerze anzünden und einen Moment für sich sein oder an andere denken. Glauben bringt: Mut, Kraft und Trost
- Die Begeisterung Generationsübergreifend. In Teamarbeit verschiedenste Konzepte zu verwirklichen. Die Gesprächsbereitschaft, die Dankbarkeit und die Freude in den Augen der Menschen, die unsere Projekte besuchen und sich darauf einlassen. Es ist die Gemeinschaft, die uns mit Gott verbindet. Religion gibt dem Leben eine Richtung.“

Wir haben noch viele tolle Ideen für 2024, seien Sie gespannt, nehmen Sie teil und lassen sich darauf ein.

Wir freuen uns auf Sie

Nina Eilert



kfd Altenberge

Ein schwieriges Jahr / Zusammenarbeit mit Hansell soll verstärkt werden



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Bei allen Veranstaltungen und Unternehmungen stand wie ein Damoklesschwert die Frage allzeit im Raum: Wie wird es mit der kfd Altenberge im nächsten Jahr weitergehen?

Nach Bekanntwerden der Beitragserhöhung ab 2024 erfolgte eine Flut von Austritten, so dass sich immer mehr die Frage stellte, wer ist bereit, Arbeiten und Aufgaben in einem Leitungsteam zu übernehmen, damit die kfd auch mit einer reduzierten Zahl an Mitgliedern weiter bestehen kann.

Das verbleibende bzw. auch ein neues Team, das sich vielleicht finden lässt, wird versuchen müssen, ein Programm für das kommende Jahr 2024 zu erstellen, um den treuen Mitgliedern zu ermöglichen, an Veranstaltungen und Unternehmungen (z.B. Ausflüge) teilnehmen zu können und damit weiter die Gewissheit zu haben, dass sie nicht im Stich gelassen werden und in Geselligkeit und Gemeinschaft willkommen sind, um nicht zu vereinsamen.



Im zu Ende gehenden Jahr 2023 kann das Team im Rückblick feststellen, dass die auf den Vormittag verlegten kfd-Messen mit anschl. Frühstück in der Kaplanei sehr gut angenommen wurden, so wie auch die Mai- und Rosenkranzandachten. Leider war die Kreuzwegandacht im März nur schwach besucht.

Die Veranstaltungen „GOP Münster“, Karneval „O happy day“ und die Radtour gemeinsam mit der kfd Hansell wurden gut frequentiert und natürlich auch der kostenlose Tagesausflug nach Bad Zwischenahn am 01. Juni. Beim Pilgertag des Regionalteams am 10. August standen uns bedauerlicherweise nur 10 Plätze zur Verfügung.

Die Teilnehmerzahl beim Frauenfrühstück im Oktober konnte sich bei dem interessanten Thema „Hilfen im Alter/Hilfen im Pflegealltag“ auch sehen lassen.



Leider waren beim ökumenischen Weltgebetstag, bei der Eggeroder Wallfahrt und dem Ausflug zur Freilichtbühne Reckenfeld nur sehr wenige Teilnehmerinnen dabei.

In diesem Jahr erwartet die Mitglieder im November noch ein Oasentag mit **Diakon Manfred Wissing** und am 01. Dezember eine Winterwanderung mit anschl. Glühweinplausch.

Das derzeitige kommissarische Team ist sich sicher, dass das Angebot des Jahres 2023 ein gutes Angebot war!

Die beiden Frauengemeinschaften Hansell und Altenberge haben in einem Gespräch beschlossen, in der Zukunft noch sehr viel mehr miteinander zu kooperieren, als es bisher der Fall war. Schauen wir daher alle mit Zuversicht in die Zukunft!

im Namen des Teams der kfd Altenberge
Christine Hunger



100 Jahre kfd Hansell

Jubiläumsfest begeisterte zahlreiche Gäste und Dorfgemeinschaft

Mehrere Monate lang bereiteten fleißige Helferinnen aus dem Team der kfd Hansell das Ereignis vor. Vom Entwurf eines schönen, bunten Einladungsplakats über die Absprache des Ablaufs, des Caterings und vielem mehr gab es eine Menge zu organisieren.

Das Jubiläumsfest begann am 05. August mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Hanseller Kirche, geleitet von **Pastoralreferentin Andrea Spieker-Kreft** und der Pfarrerin der evangelischen Kirche Altenberge, **Janine Veit**. Die Texte über Frauen aus dem Römerbrief, die Gebete, das Orgelspiel, sowie der Gesang des Chors unter der Leitung von **Lioba Domann-Koch** gaben dem Fest einen würdigen Auftakt.



Gekommen waren **Bürgermeister Karl Reinke**, eine Abordnung der Landfrauen, VertreterInnen der kirchlichen Gremien, eine Vertreterin des Regionalteams der kfd, Frauen der kfd Altenberge und kfd Nordwalde und natürlich die Hanseller Frauen, größtenteils mit ihren Familien. Das Pfarrheim war gut gefüllt! Dankenswerterweise hatten die Männer vom Kutschenclub ihr stabiles Zelt beim Pfarrheim aufgestellt, sodass trotz unsicherer Wetterlage alle entspannt sein konnten. Das Leitungsteam der kfd Frauen freute sich über die vielen Grußworte und Glückwünsche.

Dr. Gabriele Reimers begrüßte die zahlreichen Gäste mit den Worten: „Toll, dass ihr da seid, denn ohne euch und uns gäbe es ja nix zu feiern.“ Sie hob auch die gute Zusammenarbeit und den fruchtbaren Austausch mit der Altenberger Frauengemeinschaft hervor. Im Laufe des Nachmittags führten dann auch die Frauen der Theatergruppe der kfd Altenberge lustige Sketche auf, sehr zur Erheiterung aller Anwesenden.



Dr. Gabriele Reimers und **Maria Stermann** präsentierten einen Rückblick zur Geschichte der kfd Hansell:

- 1923 gründete **Josefine Woestmann-Einigmann** einen Verein christlicher Mütter unter dem Dach des seit 1916 bestehenden Diözesanverbandes Münster. Ziel war es, damals wie heute, die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft zu vertreten.
- 1955 übernahm **Anna Hüntrup**.
- Sie gab das Amt 1970 an **Franziska Woestmann**, der Schwiegertochter der Gründerin ab.
- 1982 übernahm **Agnes Rumphorst**, die sich für die Entwicklung der Theatergruppe einsetzte. In diese Zeit fiel auch die Angliederung von Hansell an die Pfarrgemeinde Altenberge.
- Auf Agnes Rumphorst folgten **Elisabeth Pelster**, **Gertrud Hinnemann**, **Ursula Möllers** und **Elisabeth Rohmann**.

Analog zu der geschichtlichen Entwicklung zeigte **Britta Dillerup** eine „Perpetuum Dia Show“ mit Bildern aus den letzten Jahrzehnten.

Für die Kinder gab es zunächst im Außenbereich genügend Raum zum Spielen und Toben. Doch einsetzender Regen trieb alle unter das schützende Dach. Glücklicherweise stand „Singen mit **Betty Loschelder**“ auf der Agenda. Gemeinsam mit **Ingrid Boenigk** versammelte sie die Kinder um sich, stimmte Lieder an, und Groß und Klein sangen vergnügt mit.



Das war ein wunderbarer Programmpunkt! Und schließlich wurde gegen Abend der Grill angeheizt. Bier und Wein ergänzten das Menu!

Dank der helfenden Hände unserer Messdienerjugend war für die Bewirtung der Gäste bestens gesorgt. Bei guter Stimmung und mit lockeren Gesprächen dauerte das Fest bis in den späten Abend.

Es war ein Fest, das wieder einmal dazu beitrug, die Dorfgemeinschaft zusammenzubringen, zu beleben und zu festigen.

im Namen des Teams der kfd Hansell
Marlies Moellers

Waisenkindern eine Zukunft geben

10 Jahre Freundes- und Förderkreis Pater Joy



„Keines dieser Kinder hätte eine Chance im Leben gehabt“, sagt Pater Joy eindringlich, wenn nicht hunderte Altenbergerinnen und Altenberger sowie Unternehmen aus der Umgebung das indische Waisen- und Kinderheim „NEST“ seit 10 Jahren treu unterstützen würden.

Pater Joy war bis 2009 als Priester in Altenberge tätig, danach wechselte er für vier Jahre nach Freckenhorst und Hoetmar. 2013 wurde er von seinem Orden, den Missionaren des heiligen Franz von Sales, nach Indien zurückbeordert, um dort eben jenes Kinderheim zu leiten.

„Er war ein sehr guter Seelsorger und in Altenberge sehr beliebt“, erinnert sich **Rolf Lindemann** vom Freundes- und Förderkreis.

Auch nach seinem Abschied aus dem Hügeldorf hielten viele Gemeindemitglieder den Kontakt zu Pater Joy. Und als dann feststand, dass es ihn zurück in seine indische Heimat zieht, wollten sie ihn aktiv unterstützen. „Viele von uns kannten das Waisenhaus, weil wir mit Pater Joy Reisen nach Indien gemacht haben“, sagt Rolf Lindemann. Und so entstand die Idee, genau dieses Kinderheim zu unterstützen. Am 29. September 2013 wurde der Freundes- und Förderkreis Pater Joy mit Unterstützern aus Altenberge, Freckenhorst und Hoetmar gegründet.

2013 war das Waisenhaus „NEST“ (das ist eine Abkürzung für „Nurturing and Educating for Social Transformation“, auf deutsch „Erziehung und Bildung für den sozialen Wandel“) noch deutlich kleiner.



Mittlerweile besteht es aus sechs großen Häusern, in denen aktuell 34 Kinder und Jugendliche leben. 38 weitere, zumeist ältere, werden durch das Projekt unterstützt.

Stolze 140.000 Euro konnten in den vergangenen zehn Jahren nach Indien überwiesen werden, so **Edith Lindemann** und ergänzt: „Das Geld, welches gespendet wird, geht ohne Abzug nach Indien.“ Dort werde „jeder Cent“, so Pater Joy, für die Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Für Essen und Trinken, Kleidung, Schulgeld, Medikamente, Krankenhausaufenthalte, Studiengebühren und Miete und auch für Spielzeuge oder Ausflüge.

Das NEST sei so ähnlich aufgebaut wie die SOS-Kinderdörfer. Durch das sichere Umfeld soll den Kindern eine gute Bildung ermöglicht werden, so das Ziel des Projektes. Bewusst habe der Freundes- und Förderkreis sich jedoch dafür entschieden, nicht etwa den Neubau der angegliederten Schule zu finanzieren. „Das Geld soll nur für die Kinder sein“, sagt Edith Lindemann.

Sie und ihr Ehemann Rolf waren vor einigen Jahren in Indien, um sich selbst davon zu überzeugen, was mit den Spendengeldern geschieht. „Wir waren und sind voll des Lobes“, so Rolf Lindemann.

Religiöser Buchtipp



Viele halten auch als junge Erwachsene die intensive Beziehung zum NEST aufrecht, es sei wirklich wie eine Familie, erläutert Peter Esselmann, der sich auch im Freundes- und Förderkreis engagiert.

„Es ist faszinierend zu sehen, dass manche von denen, die vor zehn Jahren noch im NEST lebten, heute Krankenschwestern oder Lehrerinnen sind und sich so in die Gesellschaft einbringen“, sagt Esselmann und verweist dabei auf Sonia (s. Foto), die heute als Lehrerin arbeitet.



Die Unterstützung aus Altenberge sei in all den Jahren groß gewesen, sagt Edith Lindemann. Viele Privatpersonen, Unternehmen, aber auch die Landjugend, die Pfadfinder, die Messdiener, der Heimatverein und andere Gruppen hatten „für uns immer ein offenes Ohr, wenn etwas anstand“. Geschäftsleute stellten Sammeldosen für das NEST auf, eine Band spendete ihren Konzerterlös. Viele Jahre nahm man am Berglauf mit einem Infostand teil.

Die Verantwortlichen und besonders auch Pater Joy sind überaus dankbar für die Unterstützung. Nach wie vor gäbe es einen festen Unterstützerkreis. Doch mittlerweile geben die Hauptverantwortlichen zu, lasse das Engagement in Altenberge langsam nach. „Pater Joy ist schon lange aus der Gemeinde raus, seine Bekanntheit nimmt ab“, so Edith Lindemann, „aber wir lassen uns nicht entmutigen.“

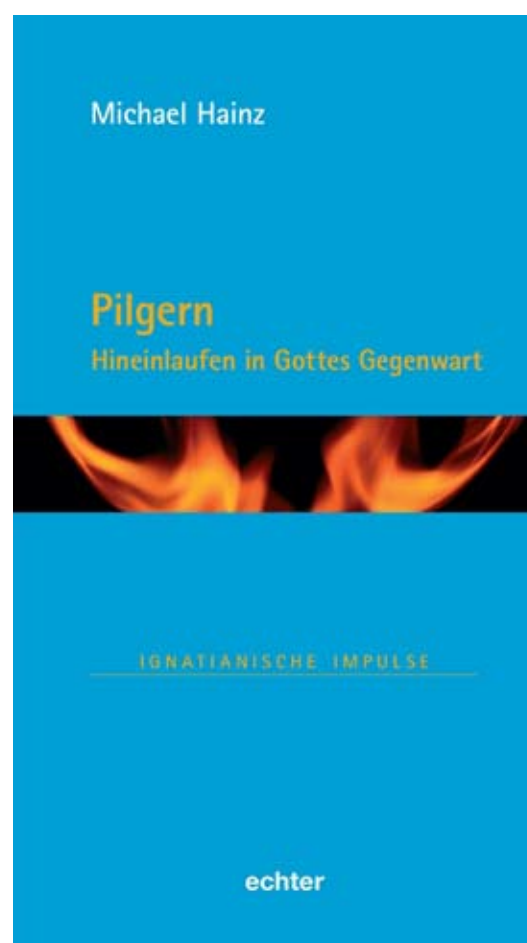
Der Pilgerboom der vergangenen Jahrzehnte ist ebenso erstaunlich wie ungebrochen.

Unterwegs zu sein, um spirituelle Erfahrungen zu machen, scheint dem Lebensgefühl des modernen Menschen sehr gut zu entsprechen. Neben dem berühmten Jakobsweg wurden in den letzten Jahren viele andere traditionelle Pilgerwege wiederentdeckt und sogar neue Pilger Routen geschaffen. Auch die Anzahl der Bücher über das Pilgern ist natürlich groß, neben zahlreichen ganz konkreten Pilgerführern zu bestimmten Pilgerwegen gibt es auch bereits eine Vielzahl an Literatur über die spirituellen Grundlagen und Aspekte des Pilgerns.

Spirituell pilgern, wie geht das? Wie können wir die Wunder am Weg verkosten, die Mühen bewältigen und aufbrechende Entscheidungsfragen klären? Wie gewinnt unser Pilgern Tiefgang und wirkt sich nachhaltig fruchtbar auf unser „Lebensgehäuse“ aus? Wie gelingt es uns, achtsam in jenes bereits anwesende Geheimnis und Ziel menschlicher Existenz hineinzulaufen?

Das Buch inspiriert und leitet zum Üben an. Es schöpft aus der Tradition des Mystikers Ignatius von Loyola (1491-1556). Er verstand sich als Pilger und entwickelte aus seinen Pilgererfahrungen eine profilierte Spiritualität, die helfen will, pilgernd Gott zu suchen und zu finden.

Michael Hainz:
Pilgern. Hineinlaufen in Gottes Gegenwart.
Würzburg, Echter Verlag, 2023. 95 Seiten; 9,90 €



Quelle:
WN-Artikel vom 26. September 2023

Text: Sankt Michaelsbund
In: Pfarrbriefservice.de

Neues aus dem K.O.T. - Jugendheim

Neue Mitarbeiterinnen / Jugendfest ein voller Erfolg

Seit September hat das K.O.T.-Jugendheim für die offene Kinder- und Jugendarbeit gleich zwei neue Mitarbeiterinnen gewinnen können.

Hannah Kluger hat ihren Bundesfreiwilligen Dienst (BFD) als Nachfolgerin von **Jona De Souza** angetreten und möchte praktische Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen sammeln, um sich für ein Lehramtsstudium praktisch vorzubereiten.



Weitere Unterstützung erfährt die Kinder- und Jugendarbeit von **Pauline Eilert**, die ihr Vorpraktikum für das Studium der Sozialen Arbeit im Jugendheim absolvieren möchte.

Beide sind mit Leidenschaft und Engagement dabei und bereichern den Alltag im Jugendheim, sei es in der Hausaufgabenbetreuung, im

offenen Treff oder bei den Ferienangeboten...

In Kooperation mit der Kulturbeauftragten der Gemeinde hat das K.O.T.-Jugendheim mit weiteren Jugendgruppen und Institutionen am 11. März den „Chill & Fun Youthday“ organisiert.

Die Idee zum Jugendfest entstanden unter anderem beim „Runden Tisch Jugend“ der Gemeinde, welcher überwiegend aus den Besuchern des Jugendheimes bestand. Passend zum Jugendfest wurde der Vorplatz vor dem Jugendheim neu gestaltet und konnte somit zum ersten Mal genutzt werden. Die Eventfläche erstreckte sich auf der Boakenstiege zwischen dem K.O.T.-Jugendheim und dem „Haus für Alle“ und stand mit zahlreichen spannenden und einfallreichen Angeboten aller Jugendgruppen für das Jugendfest zur Verfügung.

Alle Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 waren zum „Chill & Fun Youth Day“ eingeladen, dem ersten Jugendfest dieser Art in Altenberge.



Von 15 Uhr bis Sonnenuntergang konnten Kinder und Jugendliche im K.O.T.-Jugendheim Selbstverteidigungstechniken mit dem Dojo-Team üben, ihre



Stärke am Boxautomat messen und Resin-Schmuck gestalten, oder die Herausforderung der twall®, sich an einer LED-Wand auszuprobieren, die nur mit hoher Reaktionsgeschwindigkeit bezwungen werden konnte.

An der Cocktailbar kreierten die Mädchen der K.O.T.-Mädchengruppe farbenfrohe antialkoholische Cocktails und oben im Karl-Leisner-Haus wurden fleißig Crêpes gebacken. Im Messdieneraum gab es ein Karaoke Angebot mit jeder Menge Spaß. Mit der Reality (VR) Brille vom Geomuseum Zurholt konnten die Jugendlichen „realistisch“ in eine vergangene Zeit eintauchen.

An der 2-Meter-XXL-Dartscheibe des Österreich-Lagers wurde die Geschicklichkeit der Teenies erprobt und einfallreiche Spiele des Ameland-Lagers wurden auf der Boakenstiege präsentiert.

Mit eindrucksvollen Choreografien begeisterte die Tanzgarde der KG Johannes. Es folgte eine besondere Hip-Hop-Tanzvorführung und Straßenmusik der Musikschule Altenberge.

Die Kulturwerkstatt war mit einem Medienzelt vertreten, wo ein Podcast zum Fest entstand.

Der Schwimmverein Grün-Schwarz und der Tennisclub Altenberge boten auf der Straße spezielle Geschicklichkeits-Parcours an. Der Altenberger Naturschutzbund-Jugend war mit einem Umwelt-Quiz dabei, die katholische Bücherei war geöffnet und mit dem Jugendrotkreuz konnten sich die Kinder und Jugendlichen an „Erster Hilfe“ versuchen.

Bürgermeister Karl Reinke war ebenfalls anwesend und bot eine Jugendsprechstunde und weitere Möglichkeiten der Beteiligung für Jugendliche an. Im „Haus für Alle“ präsentierte das Familienbündnis ein großes kulinarischen Angebot: Vom Kuchenbuffet bis hin zu Zuckerwatte und Popcorn. Vor dem Haus gab es dann noch leckere Pommes von „Uli“ und die Welt der Kids war in Ordnung.

K.O.T.-Jugendheim

Ulla Wilken

Boakenstiege 3

48341 Altenberge

Tel. 0 25 05 - 94 95 75

E-Mail: jugendheim-altenberge@gmx.de

www.jugendheim-altenberge.de

Flucht trennt. Hilfe verbindet. Weihnachtsaktion adveniat

Sternsingeraktion 2024



Einer von fünf Migrantinnen und Migranten weltweit kommt aus Lateinamerika. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Menschen ihre Heimat zu verlassen. Familien werden auseinandergerissen. Flüchtende verlieren auf den gefährlichen Routen ihr Leben. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnerinnen und

Projektpartnern vor Ort Flüchtende mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet in sicheren Unterkünften Schutz und ermöglicht mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang.

Migration gilt in vielen Ländern als Sicherheitsproblem. Geflüchtete werden registriert, in umzäunten Lagern festgesetzt und so schnell wie möglich an die nächste Grenze gebracht. Nach unserer christlichen Überzeugung hat ausnahmslos jeder Mensch Anspruch auf ein menschenwürdiges Leben. Dazu gehört auch das Recht auf Migration.

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat setzt sich deshalb mit seinen Partnerinnen und Partnern vor Ort für das Recht auf Migration ein und fordert sichere Fluchtrouten.

Unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet.“ ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf: für die Chance der Flüchtenden in Lateinamerika und der Karibik auf ein menschenwürdiges Leben.

Schwerpunktländer sind Kolumbien, Panama und Guatemala, anhand welcher die unterschiedlichen Aspekte von Flüchtlingshilfe dargestellt werden.

Die Eröffnung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion findet am 1. Advent, dem 3. Dezember 2023, im Bistum Erfurt statt.

Die Weihnatskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

<https://www.adveniat.de/engagieren/weihnachtsaktion/>

Die Sternsingeraktion 2024 steht dieses Mal unter dem Motto „**Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit**“.

Die Kinder und ihre Familien in Amazonien leben von und mit dem, was die Natur ihnen schenkt. Zugleich erleben sie, dass ihre Welt auf vielfache Weise bedroht ist. Die Sternsingeraktion will darauf aufmerksam machen, dass wir alle dazu beitragen können und sollen, Gottes Schöpfung zu

„bearbeiten und zu hüten“.

Wie kann man bei der Altenberger Sternsingeraktion mitmachen?

Im November werden Infoflyer in allen Grundschulklassen verteilt. Für alle Kinder, die eine weitere Schule besuchen, stehen die konkreten Infos zur Sternsingeraktion und der Anmeldebogen auf der Homepage der Pfarrgemeinde.

Für Kurzentschlossene besteht die Möglichkeit sich bei **Andrea Spieker-Kreft** noch zu melden

Freitag, 05. Januar 2024, 09.00 Uhr

Aussendung der Sternsinger in Altenberge. Die Sternsinger sind an diesem Tag bis zur Dämmerung unterwegs, am Samstag, 06. Januar von 09.00 bis ca. 13.00 Uhr.

Wichtige Info: Altenberge mit den angrenzenden Bauernschaften ist ein großes Einzugsgebiet für die Sternsinger in einem Jahr. Deswegen achtet das Orga-Team beim Aufteilen der Bezirke darauf, dass in einem Zeitraum von zwei Jahren mindestens einmal alle Häuser sowohl im Dorf als auch in den Bauernschaften von den Sternsängern besucht werden.

Samstag, 06. Januar 2024, 09.00 Uhr

Aussendung der Sternsinger in Hansell, anschließend Sternsingeraktion

Sonntag, 07. Januar 2024, 09.30 Uhr

09.30 Uhr Dankgottesdienst der Sternsinger in Hansell

11.00 Uhr Dankgottesdienst der Sternsinger in Altenberge

Ab dem 07. Januar werden Segensaufkleber in beiden Kirchen ausliegen.

Die jeweiligen Ansprechpartner sind für Hansell **Margret Schollbrock** (Tel. 2531) und für Altenberge **Andrea Spieker-Kreft** (Tel. 931911).



(Besondere) Angebote für Familien und Erwachsene in der Advents- und Weihnachtszeit

Angebote für Familien in der Adventszeit

Samstag, 02. Dezember 2023

08.00 Uhr Familienfrühschicht im Advent
15.00 Uhr Konzert „Junge Töne“

1. Adventssonntag, 03. Dezember 2023

11.00 Uhr Familienmesse

Samstag, 09. Dezember 2023

08.00 Uhr Familienfrühschicht im Advent

2. Adventssonntag, 10. Dezember 2023

11.00 Uhr Familienmesse

Samstag, 16. Dezember 2023

08.00 Uhr Familienfrühschicht im Advent

3. Adventssonntag, 17. Dezember 2023

11.00 Uhr Familienmesse

Samstag, 23. Dezember 2023

08.00 Uhr Familienfrühschicht im Advent
mit Aussendung des Friedenslichtes von Betlehem

(...finden in der Kirche St. Johannes Baptist statt...)

Besondere Angebote für Erwachsene in der Adventszeit

Open Church

am Samstag, 02. Dezember von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr
und von 18.45 Uhr bis 22.00 Uhr in St. Johannes Baptist

Schlagergottesdienst

am Sonntag, 03. Dezember (1. Advent) um 18.00 Uhr in St. Johannes Baptist

Konzert des Gospelchores Once Again

am Mittwoch, 06. Dezember um 19.30 Uhr in St. Johannes Baptist

Roratemessen – Gottesdienst im Kerzenschein

am Samstag, 09. Dezember um 17.30 Uhr in St. Johannes Baptist

Impulse in der Adventszeit

am Dienstag, 05. Dezember um 19.00 Uhr in St. Johannes Baptist

am Mittwoch, 13. Dezember um 19.00 Uhr in St. Johannes Baptist

am Mittwoch, 20. Dezember um 19.00 Uhr in St. Johannes Baptist

Adventskonzert der Musikschule Altenberge

am Freitag, 22. Dezember um 19.00 Uhr in St. Johannes Baptist

Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn

Heiligabend – 24. Dezember 2023

14.30 Uhr Wortgottesdienst für Familien mit Kleinkindern
16.00 Uhr Familienmesse in der Kirche St. Johannes Baptist
16.30 Uhr Familienmesse in der Kirche St. Johannes Nepomuk
18.00 Uhr Festhochamt zum Heiligen Abend
22.30 Uhr Weihnachtlicher Nachtgottesdienst
gestaltet von Jugendlichen unserer Pfarrei in St. Johannes Baptist

1. Weihnachtstag – 25. Dezember 2023

08.00 Uhr Festmesse zum Weihnachtsfest in St. Johannes Baptist
09.30 Uhr Festmesse zum Weihnachtsfest in St. Johannes Nepomuk
11.00 Uhr Festhochamt in der St. Johannes Baptist

2. Weihnachtstag – Fest der Heiligen Familie – 26. Dezember 2023

08.00 Uhr Hl. Messe in St. Johannes Baptist
09.30 Uhr Hl. Messe in St. Johannes Nepomuk mit Familiensegnung
11.00 Uhr Hl. Messe in St. Johannes Baptist mit Familiensegnung

Silvester – 31. Dezember 2023

17.00 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Johannes Baptist

Neujahr – 01. Januar 2024

09.30 Uhr Hl. Messe in St. Johannes Nepomuk
11.00 Uhr Hl. Messe in St. Johannes Baptist

Kontakt-Adressen Impressum

Kontakt-Adressen

Pfarrer
Jochen Kosmann Tel. 02505 9319-94
kosmann-j@bistum-muenster.de

Pastor
Stepan Sharko Tel. 02505 9319-31
sharko-s@bistum-muenster.de

Pastor, Dr. rer. pol.
Dr. Rogers Birijja Tel. 02505 9319-24
birijja@bistum-muenster.de

Pastoralreferentin
Andrea Spieker-Kreft Tel. 02505 9319-11
spieker-kreft@bistum-muenster.de

Diakon
Manfred Wissing Tel. 01749 956949
manfred.wissing@osnanet.de

Diakon, Prof. Dr. rer. nat.
Stefan Schlatt Tel. 01712 025544
stefan.schlatt@ukmuenster.de

Sozialpädagogin / Leiterin KOT-Jugendheim
Ulla Wilken Tel. 02505 949575
jugendheim-altenberge@gmx.de

Pfarrbüro
Kirchstraße 8, 48341 Altenberge
Tel. 02505 9319-0
stjohannesbapt-altenberge@bistum-muenster.de
<https://www.katholische-kirche-altenberge.de>

Öffnungszeiten:
montags 09.00 - 12.00 Uhr
dienstags geschlossen
mittwochs 09.00 - 12.00 Uhr
14.30 - 16.30 Uhr
donnerstags 14.30 - 18.00 Uhr
freitags 09.00 - 12.00 Uhr
14.30 - 16.30 Uhr



Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrgemeinde
St. Johannes Baptist
Kirchstraße 8
48341 Altenberge

Redaktionsteam: Pastor Stepan Sharko
Rudolf Rickers

Layout: Jan Rickers

Social Media:

 [facebook.com/AltenbergeStJohannes](https://www.facebook.com/AltenbergeStJohannes)
 <https://www.youtube.com/@KatholischeKircheAltenberge>
  Katholische Kirche Altenberge

Kirchliche Statistik Adventskalender

Kirchliche Statistik

	Vorjahr (21/22) 01.10.21 - 30.09.22	Aktuell (22/23) 01.10.22 - 30.09.23
Zeitraum		
Taufen:	47 Personen	35 Personen
Hochzeiten:	18 Grüne 2 Silberne 1 Goldene 1 Diamant	5 Grüne 1 Silberne 6 Goldene 3 Diamant
Beerdigungen:	55 Personen	56 Personen
Austritte:	136 Personen	169 Personen
Wiederaufnahmen:	2 Personen	-
Konversionen:	-	1 Person
Erstkommunion:	61 Kinder	62 Kinder
Firmungen:	32 Jugendliche	37 Jugendliche



Alle kleinen und großen Leute aus Altenberge und Umgebung sind wieder herzlich eingeladen zum **Lebendigen Adventskalender 2023**.

Viele Familien und verschiedene Treffpunkte von Menschen wollen ihren Mitmenschen einen Moment des Innehaltens in der Adventszeit für ca. 15 Minuten schenken.

Vom 1. Dezember bis zum 22. Dezember öffnen sich an jedem Werktag jeweils um 18.00 Uhr ein Adventsfenster.

Die 16 Gastgeber freuen sich schon auf die vielen Begegnungen im Advent.

Die Termine finden Sie auf der Rückseite!

Lebendiger Adventskalender

Dezember 2023

14.12.

Borndalschule
1a & 4b
Gooker Platz 3

18.12.

Familie
Kock-Hofmann
Franziskanerinnenweg 26

11.12.

María
Stermann
Hansell 15

05.12.

Familie
Roters
Entrup 110

01.12.

Anne
Degener
Prozessionsweg 8

08.12.

Familie
Thielsch
Kampstiege 8

04.12.

Familie
Lütke Lengerich
Eggenkamp 9

19.12.

K.O.T./
Messdiener
Boakenstiege 3

21.12.

Familie
Rustemeier
Entrup 169

06.12.

Heimatverein
Altenberge
Friedhofstraße 9

15.12.

Familien Esselmann
& Zumbusch
Am alten Zollhaus 8

12.12.

Tectum-
Wohnhaus
Billerbecker Str. 28b

20.12.

Katinka
Hoffschulte
Hansell 1

07.12.

Haus
Kindertraum
Am Hang 5

22.12.

Spielplatz
Krusellinde
Schwalbenstr./Ecke
Finkenstr.

13.12.

Familie
Sasse
Waltrup 45